

Zusammenhalt in Krisenzeiten

Unterstützung während Corona-Pandemie: Ehrenamtliche gehen für ältere Menschen und Angehörige von Risikogruppen einkaufen

DINKELSBÜHL / HERRIEDEN / UNTERSCHWANINGEN – Für viele ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen, die sich vor einer Infektion mit dem Corona-Virus besonders schützen sollen, ist der Alltag derzeit weitgehend auf die eigenen vier Wände beschränkt. Den Gang zur Apotheke oder den Lebensmitteleinkauf müssen Verwandte oder Nachbarn übernehmen. All denjenigen, denen es vor Ort an solchen Kontakten fehlt, bieten die Helfer der zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen ihre Unterstützung an.

Bei Marco Burkhardt, der mit Thomas Beck und weiteren Aktiven den Einkaufsdienst der Dinkelsbühler Sportfreunde organisiert und der beruflich in einem Feuchtwanger Industrieunternehmen tätig ist, klingelt das Handy schonmal während der Arbeitszeit. Die Anrufer bestellen all das, was sie an Lebensmitteln für den täglichen Bedarf benötigen, von Brot und Nudeln über Käse und Wurst bis zu Getränken. „Ein Mann hat erklärt, dass er gesundheitliche Probleme hat und deshalb nicht aus dem Haus will. Er hat uns auch gefragt, ob wir mit Mundschutz zu ihm kommen werden“, berichtete Marco Burkhardt.

Den persönlichen Kontakt zu ihren „Klienten“ meiden die Helfer. Sie rufen bei ihren Auftraggebern kurz an, wenn sie sich mit der Ware auf den Weg zu ihnen machen und geben dabei auch den zu zahlenden Be-

trag durch. Ein Klingeln an der Haustüre signalisiert, dass die Lebensmittel am Eingang abgestellt wurden; der Kunde wiederum hinterlegt dort ein Kuvert mit dem Geld. Sobald die Wohnungstüre geschlossen ist, nehmen die Helfer die jeweiligen Umschläge mit. In diesen sei durchaus auch einmal mehr Geld als für den Einkauf erforderlich war, so Burkhardt. Diese Einnahmen wollen die Sportfreunde am Ende, wenn die Aktion wieder eingestellt werden könne, für gute Zwecke spenden.

Die Leute seien dankbar, dass jemand für sie Besorgungen erledige. So öffnete eine Frau, nachdem Burkhardt und Beck das Gebäude verlassen hatten, das Fenster und rief den beiden aus der Ferne nochmals zu, um sich zu bedanken. „Das gibt einem ein gutes Gefühl“, betonte Marco Burkhardt. „Und vielleicht kommt man ja auch einmal in eine Situation, in der man froh ist, dass einem junge Leute helfen.“

Burkhardt freut sich über das entgegenkommen seines Arbeitgebers, während der Dienstzeit ehrenamtlich organisieren zu dürfen. Ausgeliefert wird allerdings erst nach Feierabend. Die Bestellungen werden bis dahin hergerichtet, und zwar vom Einkaufsmarkt im Luitpoldcenter, mit dem die Sportfreunde bei der Aktion kooperieren.

Viele der ehrenamtlichen Initiativen in der hiesigen Region brauchen bislang allerdings nicht in dem Umfang aktiv zu werden, wie von ihnen ursprünglich angenommen. Das



Mit Mundschutz und Handschuhen ausgestattet bringen die beiden Sportfreunde Marco Burkhardt (links) und Thomas Beck Lebensmittel zu Personen, die sich vor einer Infektion mit dem Corona-Virus besonders schützen müssen und deshalb nicht mehr für Einkäufe aus dem Haus gehen können. Foto: Waldemar Ryabov

Angebot der Sportfreunde läuft mittlerweile in der zweiten Woche und erst jetzt nahmen die Anrufe zu, berichtete gestern Burkhardts Kollege Thomas Beck. So gaben gestern vier Personen ihre Bestellungen auf. Nichtsdestotrotz sei für jeden einzelnen der Betreuten die Unterstützung extrem wichtig.

Diese Einschätzung bestätigte Valentin Huber für den Service der Jungen Union Dinkelsbühl, der ebenfalls in der zweiten Woche läuft. In dieser habe die Nachfrage an Fahrt aufgenommen. Von Anfang an überraschend groß gewesen sei hingegen das Interesse derjenigen, die mitwirken wollten, die Bestellungen abzuarbeiten. Huber nimmt diese telefonisch entgegen und stellt sie dann in die eigens eingerichtete WhatsApp-Helfergruppe, die aus 22 Personen besteht. Wer gerade Zeit habe, den Auftrag zu erledigen, könne sich dann melden. Und die Auftraggeber freuten sich über die Unterstützung. „Zum Dank gibt es dann zum Beispiel eine Packung Gummibärchen.“ Vielleicht leiste die Hilfe ja einen Beitrag, dass die Ge-

sellschaft ein Stück näher zusammenrücke.

Als aus seiner Sicht wichtige Erfahrung bewertete Valentin Huber die Unterstützung des Dinkelsbühler Tisches, der – wie berichtet – wegen der aktuellen Situation ebenfalls auf Lieferservice umstellen musste. Dabei übernimmt die Junge Union für die Hilfseinrichtung dienstags Fahrten. Es sei erschreckend mitzubekommen, wie viele Menschen in der Gegend auf die Unterstützung durch den Tisch angewiesen sind.

Sehr verhalten verlief bislang der Start des Einkaufsservice, den der TSV Unterschwaningen anbietet. Er sei bislang nur von zwei Personen angenommen worden, wie es von Seiten des Vereins hieß. Zurückgeführt wird dies unter anderem auf die soziale Struktur in der Gemeinde. Hilfe unter den Nachbarn sei ausreichend organisiert, außerdem gebe es nur wenig Einpersonenhaushalte mit gefährdeten Personen. Oftmals lebten „junge und alte Generation“ in einem Haus, wenn auch in getrennten Wohnungen. TSV-Vorsitzender Fred Kleemann geht aber davon aus,

dass das Angebot wegen vermehrter Einkäufe für die Osterfeiertage noch stärker in Anspruch genommen wird.

Ehrenamtliche Unterstützung während der Corona-Krise bietet auch die Herrieder Nachbarschaftshilfe „Bürger helfen Bürgern“, die es laut Ingeborg Maucksch nunmehr seit knapp zwei Jahren gibt. Vor der Pandemie bestand die Hilfe beispielsweise in der Begleitung älterer Menschen zu Arztterminen, jetzt erledigt man – soweit erforderlich – Besorgungen in der Apotheke. Unabhängig von konkreten Aufträgen pflegt Ingeborg Maucksch telefonisch den Kontakt zu den von der Nachbarschaftshilfe regelmäßig betreuten Personen. Denn: „Manchmal tut ja einfach auch ein Gespräch gut.“

MARKUS WEINZIERL UND
WALTER OBERHÄUSSER

Ehrenamtliche Einkaufsdienste gibt es in der hiesigen Gegend unter anderem in Dinkelsbühl, Herrieden, Bechhofen, Dürrwangen und Unterschwaningen. Die Kontakttelefonnummern sind in der Rubrik „FLZ-Leserservice“ aufgeführt.



Unzählige Tüten mit Lebensmitteln werden jeden Dienstag an die Bezugsberechtigten des Dinkelsbühler Tisches ausgefahren. In die Fahrdienste sind Helfer der Jungen Union eingebunden. Foto: privat